

08.04.2013 9:44 Uhr



Ein Angebot von LVZ-Online



Dresden > Künstlergemeinschaften in Dresden bedroht: Beteiligte suchen Ausweg

**AKTUELL**

Künstlergemeinschaften in Dresden bedroht: Beteiligte suchen Ausweg

JV/ttr



Foto: Roland Heinrich

Symbolbild

Dresden. Die Dresdner Initiativen Freiraum Dresden Elbtal, der Umsonstladen und die Künstlergemeinschaft Friedrichstadt Zentral sind nach eigenen Angaben von der Schließung bedroht. „Im Sommer läuft unser Mietvertrag für das Gelände an der Leipziger Straße aus“, erzählt Jacqueline Muth vom Freiraum Elbtal e.V. Seit 2005 siedelten sich Künstler, Handwerker und Familien auf dem 12.000 Quadratmeter großen Gelände an der Elbe an.

Der Masterplan Leipziger Vorstadt der Stadt Dresden sieht „für das Hafenaerial sowie das anschließende Elbufer südlich der Leipziger Straße die Planung einer großzügigen Elbpromenade vor. Gleichzeitig sollen hochwertige Angebote entstehen, die der einmaligen Lage und dem Potential des Neustädter Hafens Rechnung tragen.“

Nun suchen die dort bislang angesiedelte Künstler händeringend ein neues Gelände. „Wir sind auf der Suche nach einem möglichst großen Gelände, damit unser Verein, der zusammen gewachsen ist, nicht auseinander gerissen wird. Aber die Immobiliensuche gestaltet sich als sehr schwierig, da die Mietpreise in Dresden extrem angestiegen sind“, ärgert sich Muth.

Der Verein würde sich mehr Unterstützung seitens der Stadt wünschen. „Unsere Arbeit ist wichtig für die Entwicklung unseres Stadtviertels, doch leider steht oft nur der Gewinn im Vordergrund“, so Muth weiter. Eine Flucht aufs Land komme für die Vereinsmitglieder nicht in Frage, man wolle in der Nähe des kulturellen Lebens der Großstadt bleiben. Ebenfalls vor den steigenden Mietpreisen in Dresden fürchten sich die Betreiber des Umsonstladens. „Mitte März haben wir erfahren, dass die Läden im Sonnenhof an eine Immobilienfirma nach Nürnberg verkauft wurden“, so eine Sprecherin auf Anfrage von DNN-Online.

„Bisher haben wir monatliche nur die Nebenkosten bezahlt, aber der neue Besitzer hat uns mitgeteilt, dass wir bald eine reguläre Mieter zahlen müssen“, so die Sprecherin weiter. Der Umsonstladen bietet vor allem für weniger gut Betuchte die Möglichkeit, kostenlos Babysachen oder Bücher mitzunehmen, die vorher gespendet wurden. Da der Verein nach eigenen Angaben keinen Gewinn erzielt, wird er sich die Miete im Sonnenhof nicht leisten können. „Wir brauchen dringend eine Lösung“, so die Betreiber.

Auch der Verein Friedrichstadt Zentral e.V. muss aus seinem jetzigen Räumen an der Friedrichstraße in Friedrichstadt ausziehen. Seit acht Jahren bietet der Verein Künstlern und Handwerkern Raum für ihre Projekte. Nun müssen sie im Sommer ausziehen. Ein neues Domizil wurde auf der Riesaer Straße in Pieschen gefunden. „Allerdings wissen wir noch nicht, wo wir als Zwischenlösung hinsollten. Das Objekt an der Riesaer Straße muss noch saniert werden und ist erst 2015 bezugsfertig.“ Der Verein befürchtet nun, dass seine Mitglieder sich zerstreut in Dresden ansiedeln müssen.

Welche Grundstücke für solche gemeinnützigen Projekte in Frage kämen, könnte das Brachflächenkataster klären, das gerade im Umweltamt erstellt wird. Für dieses Verzeichnis, in dem alle Dresdner Brachflächen in kommunalem Eigentum erfasst werden sollen, hat die Stadtverwaltung bei den vergangenen Haushaltsverhandlungen Gelder bereitgestellt, so der Grünen-Stadtrat Torsten Schulze.

Bereits 2011 hatte die Grünen-Fraktion in Stadtratsanträgen gefordert, dass sich die Stadtverwaltung mit möglichen Flächen für Freiraum-Projekte auseinandersetzen solle. Noch vor etwa einem Jahr lehnte der Stadtrat diese Anträge ab. „Umso mehr freuen wir uns, dass nun doch Gelder bereitgestellt wurden“, so Schulze. Ihm liege daran, dass die Projekte „ein gewisses Standing bekommen, denn das ist bisher nicht der Fall“.

© DNN-Online, 05.04.2013, 08:50 Uhr

